

TOP 3.5.2 SOZAK-Modul „Organisationsformen der Arbeit – Zukunft der Arbeit“

Abteilung Weiterbildung für ArbeitnehmervertreterInnen

SOZAK-TeilnehmerInnen denken über zukünftige gewerkschaftliche und betriebsrätliche Herausforderungen nach und erarbeiten (mögliche) Lösungsansätze

Die SOZAK ist ein Ort der Wissensvermittlung/-erarbeitung, ein Ort, wo BetriebsrätInnen und GewerkschafterInnen intensiv über zukünftige gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen nachdenken und diskutieren.

Beim Modul „Organisationsformen der Arbeit – Zukunft der Arbeit“ werden aktuelle und zukünftige Entwicklungen in der Arbeitswelt analysiert und Überlegungen angestellt, wie ArbeitnehmervertreterInnen damit umgehen sollen bzw. diese mitgestalten können. Im laufenden SOZAK-Lehrgang wurden folgende Themen in Kleingruppen unter Begleitung von ExpertInnen bearbeitet:

- Digitaler Wandel und Rationalisierung (Begleitung: Thomas Riesenecker, FORBA)
- Anforderungen an Vertretung in prekären Arbeitssituationen (Begleitung: Jimmy Müller, ÖGB)
- BR-Arbeit über Betriebs- und Unternehmensgrenzen hinweg (Begleitung: Irmgard Leitner-Gadringer, AK Oberösterreich)
- Betriebsratsarbeit und kommunalpolitische Problemstellungen (Begleitung: Christian Pichler, AK Wien)

Innerhalb dieser Themenbereiche wählen die TeilnehmerInnen ihren Forschungsschwerpunkt eigenständig und formulieren ihre Forschungsfrage selbst. Konkret heißt das, dass alle Arbeitsgruppen ein Thema haben, aber noch kein Ziel und keine konkreten Forschungsfragen vorgegeben werden. Diese erarbeiten sie selbst. Die Aufgabe der ExpertInnen besteht darin, die LehrgangsteilnehmerInnen bestmöglich im eigenständigen Forschen zu fördern. Der erste Schritt dabei lautet: „Das eigene Wissen und die Neugier nutzen, um Neues eigenständig zu entdecken“.

Auf Basis der Fragen

- Wie wird Arbeit „neu“ organisiert?,
- Was passiert in Organisationen bei Veränderungsprozessen?,
- Wie fallen Entscheidungen?,
- Wie gestalten sich Macht- und Partizipationsprozesse?,
- Wie passiert Innovation und wie erreicht man kollektive Handlungsfähigkeit in der Interessenvertretung?

sollen Überlegungen zur Praxis der gewerkschaftlichen und betrieblichen Interessenvertretung erarbeitet werden. Den TeilnehmerInnen werden bei diesem Modul ProzessbegleiterInnen zur Seite gestellt, die immer wieder für die Zwischenreflexionen der Ergebnisse zur Verfügung stehen und mit den Gruppen auch die Vorbereitungen für die Präsentationen der Ergebnisse besprechen. Bei dieser Form des Projektlernens ist die Präsentation der Ergebnisse am Präsentationstag jedoch lediglich ein Bestandteil des gesamten Forschungsprojekts, das Hauptaugenmerk liegt auf der Erforschung und Reflexion des Forschungsgegenstands.